

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. S. Kaiser  
Dr. med. S. Kramer  
Dipl.-Med. K. Voszatko

Kurze Straße 42 • 72793 Pfullingen  
Tel.: 07121-718 44 • Fax: 75 44 07 • Mobil: 0179-515 09 65  
Bahnhofstraße 9 • 72525 Münsingen  
Tel.: 07381-938 68 68 • Fax: 938 68 69 • Mobil: 0179-515 09 65  
www.kinderzentrum-echaz.de • praxis@kinderzentrum-echaz.de

## Mit Riesenschritten zum 1. Geburtstag

### Körperliche Entwicklung

- Entwicklungsschritte sind individuell, nicht schnurgerade und termingerecht.
- Körperliche und geistige Entwicklung gehen parallel.
- Spielzeug sollte immer der Entwicklungsphase angepasst sein.
- Dabei ist oft weniger mehr.
- Sicherheit geht vor!

### Sehen und Erkennen

- Von Geburt an kann der Säugling Gesichter gut von anderen Formen unterscheiden bei einem Abstand von 20 cm.
- Ab 3. Monat erwidert er das Auftauchen eines Gesichts mit einem Lächeln, dem Erkennungslächeln.
- Ab 4. Monat können Dinge betrachtet werden, die sich von ihm weg- oder auf es zu bewegen.
- Ab 5. Monat kann es Abstände gut abschätzen und Gegenstände berühren und dann auch ergreifen.
- Im 2. Lebenshalbjahr erfreuen Versteckspiele, bekannte Menschen werden von unbekanntem unterschieden.

### Hören und Sprechen

- Neugeborene hören nur sehr laute Geräusche.
- Ab 3. Monat Reaktion auf die verschiedenen Stimmen.
- Rassel wird verfolgt, die mütterliche Stimme wird als beruhigend, laute tiefe Stimmen als Bedrohung empfunden.
- Ab 4.–5. Monat variiert es die Töne, grrrr, bbbb, chchch Silbenverdopplung, mamamam, bababa.
- Ab 8 Monaten Flüstern.
- Frühestens ab 9 Monate erstes Wort.

### Meilensteine der motorischen Entwicklung

- Neugeborenenreflexe
- Ab 3. Monat wird der Kopf in Bauchlage gehalten
- Ab 6. Monat Beginn der Rotation um die Körperachse
- Ab 8. Monat Krabbeln
- Ab 9. Monat freies Sitzen
- Ab 10. Monat aus dem Krabbeln ins Sitzen, dann Stehen bis Laufen an Möbeln entlang.
- Ab 12. Monat freies Laufen, muss bis 18. Monat erreicht werden

### Seelische Entwicklung I

- Ab Geburt wird die Beziehung zur Mutter intensiviert. Liebe durch Stillen und Anwesenheit. Trost, wenn es weinen muss.
- Nonverbale Kommunikation.
- Registrieren von Blicken und Bewegungen.
- Reaktion auf Bilder und Töne und andere Personen.
- Lernen, dass man mit Äußerungen etwas bewegen kann.

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. S. Kaiser  
Dr. med. S. Kramer  
Dipl.-Med. K. Voszatko

Kurze Straße 42 • 72793 Pfullingen  
Tel.: 07121-718 44 • Fax: 75 44 07 • Mobil: 0179-515 09 65  
Bahnhofstraße 9 • 72525 Münsingen  
Tel.: 07381-938 68 68 • Fax: 938 68 69 • Mobil: 0179-515 09 65  
www.kinderzentrum-echaz.de • praxis@kinderzentrum-echaz.de

## Seelische Entwicklung II

- Ab 3. Monat nehmen sich Säuglinge als körperliches Ganzes wahr, abgegrenzt von anderen-Unterstützung durch Babymassage.
- Ab 7.–9. Monat werden Erfahrungen und Gefühle mit anderen geteilt.
- Daniel Stern spricht vom „auftauchenden Selbst“, dem „Kernselbst“, dem „subjektiven Selbst“ und dem „verbaleen Selbst“ aus Tagebuch eines Babys.

## Seelische Entwicklung III

- Was will mein Kind, wenn es schreit?
- Behutsame Steuerung, um die Lebensäußerungen zu begreifen.
- Konflikte beherrschen
- Erziehung zur Entfaltung innerhalb sicherer Grenzen

## Spielen und Lernen 2.–4.Monat

- Leichte Spielzeuge, die Geräusche machen z. B. Rassel, Plüschtier mit Schellen, Klapperring
- Ab 3. Monat Spiel-Trapez, festes Spielzeug am Bett, das nicht entweichen kann
- Singen, Musik, Babymassage, Schwimmen

## Spielen und Lernen 5.–8.Monat

- Beste Spielposition auf Bauch und Rücken auf Decke oder im Laufgitter
- Spielzeug mit geringem Gewicht
- Materialien zur Erkundung Knisterpapier, Wollknäuel, leerer Joghurtbecher, Nagelbürste
- Luftballon, Wasserball
- Kochtöpfe, Plastikbecher, Holzlöffel, Stoffe

## Spielen und Lernen 8.–12. Monat

- Leichte Bauklötze, Stapelbecher, babysichere Spielautos, Formboxen, Spielzeug zum Hinterherziehen, aufziehbare Lauftiere oder Kuscheltiere, Puppe
- Spiele mit den Eltern
- Gestenspiele, Versteckspiele, primitive Instrumente
- Bilderbücher
- Tobespiele, Schubkarre, Fliegen
- Rutscheauto

## Entwicklung der Intelligenz

1. Lebensmonat: Übung angeborener Reflexmechanismen.
- 2.–4. Monat: Primäre Kreisreaktionen: eine Handlung, die zu einem positiven Ergebnis führt, wird mit erhöhter Wahrscheinlichkeit wiederholt.
- 5.–8. Monat: Sekundäre Kreisreaktion. Handlung und Effekt werden miteinander verknüpft.
- 9.–12. Monat: Anwendung bekannter Schemata, durch Variation Erforschung neuer Abläufe.

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. S. Kaiser  
Dr. med. S. Kramer  
Dipl.-Med. K. Voszatko

Kurze Straße 42 • 72793 Pfullingen  
Tel.: 07121-718 44 • Fax: 75 44 07 • Mobil: 0179-515 09 65  
Bahnhofstraße 9 • 72525 Münsingen  
Tel.: 07381-938 68 68 • Fax: 938 68 69 • Mobil: 0179-515 09 65  
www.kinderzentrum-echaz.de • praxis@kinderzentrum-echaz.de

## Anfänge des Spracherwerbs

- Vorsprachliche Äußerungen wie Schreien, Lautieren, Silbenverdopplung.
- Mit 9 Monaten erstes Wort, meist „Mama“.
- Im 2. Lebensjahr Erwerb von 50 Wörtern der Muttersprache.

## Voraussetzungen für eine normale Sprache

- Ein optimales Gehör
- Entwicklung der Nervenbahnen von und zum Sprachzentrum im Gehirn
- Funktionieren der Sprechmuskulatur
- Vollständige Anlage der zum Sprechen notwendigen Organe (Zwerchfell, Lippen, Zunge, Rachen, Stimmbänder)

## Funktion der Sprache

- Sie ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel
- Sie ermöglicht uns abstrakte Denkprozesse

## Die sensible Phase

- Wird der Grundstock nicht gelegt, kann es nicht mehr zu einer differenzierten Sprache kommen.
- Zwischen dem 6. Monat und dem 5. Lebensjahr ist das Kind am besten bereit, Sprache zu erlernen.
- Hörstörungen müssen im ersten Halbjahr erkannt und behandelt werden.

## Entwicklungsschritte

- 6 Monate: erste Lautbildung, z. B. Gurrlaute
- 8 Monate: Silbendopplungen wawawa bababa dadada gagaga
- 1 Jahr: Mama, Papa, Wau-wau, Auto, Oma, Opa.
- Ammensprache, Lallsprache.
- 2. Lebensjahr: Symbollaute werden durch ständige Wiederholungen gelernt, z. B. ist jedes 4-beinige Tier ein „Wau-Wau“
- Erste Denkleistung
- Wortverständnis vor aktiver Sprache
- 2 Jahre: Zwei-Wort-Sätze, z. B. Papa, ham-ham, Mama Auto
- Aktiver Sprachschatz von 30-100 Worten
- Sprachverständnis beruht auf Intuition, kurze Sätze mit deutlicher Zuwendung
- Verneinungen sind abstrakt, „nichts“ kann man nicht anfassen
- Verbote werden nur langsam verinnerlicht, abhängig von der Entwicklung der linken Gehirnhälfte.

Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. S. Kaiser  
Dr. med. S. Kramer  
Dipl.-Med. K. Voszatko

Kurze Straße 42 • 72793 Pfullingen  
Tel.: 07121-718 44 • Fax: 75 44 07 • Mobil: 0179-515 09 65  
Bahnhofstraße 9 • 72525 Münsingen  
Tel.: 07381-938 68 68 • Fax: 938 68 69 • Mobil: 0179-515 09 65  
[www.kinderzentrum-echaz.de](http://www.kinderzentrum-echaz.de) • [praxis@kinderzentrum-echaz.de](mailto:praxis@kinderzentrum-echaz.de)

## Fördermöglichkeiten

- Nicht zu schnell und zu perfekt sprechen, aber auch nicht Falsches übernehmen.
- Manche Kinder profitieren von Übungen der Mundmuskulatur.
- Steckspiele und Perlen fädeln unterstützen die Geschicklichkeit der Hände.
- Fingerspiele
- Bilderbücher
- Bilderkärtchen, Memoryspiele
- Lieder- und Bewegungsspiele
- Kindertelefon
- Wortneuschöpfungen honorieren